

Julian ŚCIBOR

DER WISENT (*BISON BONASUS* L.) IM URWALD VON BIAŁOWIEŻA
ZUBR (*BISON BONASUS* L.) W PUSZCZY BIAŁOWIESKIEJ

Die Wisente, wie es bekannt ist, überlebten in natürlichen Lebensbedingungen nur im Urwald von Białowieża. Sie fanden hier nicht nur Schutz, aber ausserdem fürsorgende Pflege, welche auf einer Fütterung während der Wintermonate beruhte.

Im Jahre 1914 lebten im Urwald von Białowieża 727 Wisente. Im Verlauf der Kriegsjahre 1914 — 1920 wurden diese Wisente ausgerottet mit Ausnahme einiger Stücke, welche eingefangen und in deutschen zoologischen Gärten eingebracht wurden.

Tabelle 1.
Wisentreservate in Polen.

R e z e r v a t	A n z a h l		G e s c h l e c h t	
	stück	darunter Kälber aus d.J. 1958	♂	♀
Białowieża	56	12	20	36
Niepołomice	20	7	7	13
Pszczyna	19	2	6	13
Borki	9	2	3	6
Smardzewice	8	-	8	-
Reservate zusammen	112	23	44	68
Verschiedene ZOO	8	-	7	1
Insgesamt	120	23	51	69

Im Jahre 1929 hatte man einige Wisente nach Białowieża eingebürgert. Man züchtete die Tiere im Walde in einem Gehege von ca 10 ha. Im Jahre 1939 betrug der Stand der Wisente in Polen 35 Stück; davon lebten 18 Stück in Białowieża. Nach den Kampfhandlungen, welche in der Umgebung von Białowieża im Jahre 1944 stattfanden, verblieben 17 Stück Wisente. Zu jener Zeit besaßen wir noch 17 Wisente in folgenden Reservaten: Pszczyna, Niepołomice und Smardzewice.

Zur Zeit leben in Polen 120 Wisente, welche so untergebracht sind wie es Tabelle 1 angibt. Auf Tabelle 2 sind Veränderungen in der Kopfzahl dieser Tiere in den Jahren 1944—1958 angegeben.

49 Wisente wurden aus Polen exportiert und zwar: Nach der U.d.S.S.R. — 22, nach der Czechoslowakei — 5, nach Ungarn und der Deutschen Demokratischen Republik je 3, nach Österreich, Belgien, Bulgarien, Gross-Brita-

Tabelle 2.
Kopfzahlenwuchs der Wisente in Polen in den Jahren 1944—1958.

Stand von 1. Jan.	Anzahl			Kühe fähig zur Vern.	Geborene			Grossgezogen			Abgang /Stand von 31. Dec./			Der Geburten zur Gesamtanzahl	Der Geburten zur Kuhanzahl	Der grossgezogenen Stöcke zur Geburtenanzahl
	Insgesamt	Darunter			Insgesamt	Darunter		Insgesamt	Darunter		Insgesamt	Darunter				
		♂	♀			♂	♀		♂	♀		♂	♀			
1945	17	8	9	6	5	2	3	5	2	3	-	-	29,4	83,3	100,0	
1946	22	10	12	7	4	2	2	4	2	2	11	5	18,1	57,1	100,0	
1947	15	7	8	5	3	1	2	3	1	2	1	-	20,0	60,0	100,0	
1948	17	8	9	6	6	2	4	6	2	4	3	1	35,3	100,0	100,0	
1949	20	9	11	6	5	4	1	3	2	1	2	2	20,0	83,3	60,0	
1950	21	9	12	6	3	2	1	2	1	1	4	3	14,3	50,0	66,6	
1951	19	7	12	7	7	3	4	6	2	4	4	2	36,8	100,0	85,7	
1952	21	7	14	9	3	-	3	1	-	1	1	-	14,3	33,3	33,3	
1953	21	8	13	8	7	4	3	7	4	3	1	-	33,3	87,5	100,0	
1954	27	12	15	7	3	1	2	3	1	2	-	-	11,1	42,8	100,0	
1955	30	13	17	11	7	5	2	6	4	2	2	1	23,3	63,6	85,7	
1956	34	16	18	11	10	5	5	9	4	5	-	-	29,4	90,9	100,0	
1957	43	20	23	14	8	4	4	8	4	4	6	6	18,5	57,1	100,0	
1958	45	18	27	16	16	4	12	12	3	9	1	1	35,5	100,0	75,0	
1959	/56/	/20/	/36/	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
No.	352	152	200	119	87	39	48	75	32	43	36	21	15	-	-	-
Av.	25,4	10,9	14,3	8,5	6,2	2,8	3,4	5,4	2,3	3,1	2,6	1,5	1,1	24,2	72,1	85,4

nien, Holland, Jugoslawien und Rumänien je 2, Dänemark und Schweden je 1. Mit Schweden und der U.d.S.S.R. wurden je ein Zuchtexemplar ausgetauscht.

Es fielen 88 Stück, davon 36 in den Jahren 1953/54 infolge der Maul- und Klauenseuche (Virus P₅). Wisente aus allen polnischen Reservaten wurden von dieser Epizootie betroffen, mit Ausnahme von Białowieża.

Anwuchs und Entwicklung der Białowieżaer Herde ist auf Tabelle 3 angegeben.

Tabelle 3

Entwicklung der Białowieżaer Wisentherde in den Jahren 1945—1958.

Stand von 1. I. 1944.	Darunter		ANWUCHS Stück								
			Geborene	Darunter		Aus-tausch mit dem Ausland	Darunter		Insgesamt	Darunter	
	♂	♀		♂	♀		♂	♀		♂	♀
34	15	19	223	111	112	2	2	-	259	128	131

Zu-grunde gegangen	ABGANG Stück										Stand von 31. XII. 1958.	
	Darunter		Ins Ausland Ver- schicht	Darunter		Aus- tausch mit dem Ausland	Darunter		Insgesamt	Darunter		
	♂	♀		♂	♀		♂	♀		♂		♀
88	44	44	49	29	20	2	2	-	199	76	64	120

Wie es sich aus den bisherigen Angaben ergibt so beträgt der natürliche Anwuchs der Herde aus Białowieża 24,2%. 72,1% der Kühe bringen jedes Jahr ein Kalb. Das Geschlechtsverhältnis der neugeborenen Kälber macht sich wie 81,25 ♂♂ : 100 ♀♀ aus. Über 85% der geborenen Kälber wird grossgezogen.

Die Schwangerschaftsperiode bei Wisentkühen schwankt in Białowieża von 260 bis 270 Tagen. Die Brunst kann ausnahmsweise schon nach 12 Tagen nach der Geburt eintreten, normaler Weise findet sie aber in dem Zeitabschnitt von 40—100 Tagen statt.

Die im Gebiet Polens durchgeführten Beobachtungen bestätigen auf keinen Fall die früheren Ansichten etlicher Autoren über die Langlebigkeit von Wisenten. Das älteste Exemplar in Polen die Wisentkuh „Beste“ ist 19 Jahre alt. In einer Periode von 12 Jahren gebar sie 9 Kälber. Ältere Wisente als diese Kuh verendeten oder waren in einem so schlechten Gesundheitszustande, dass man nicht vermuten kann, dass sie in natürlichen Lebensbedingungen im Stande wären, sich am Leben zu erhalten.

Im Jahre 1951 setzte man in Białowieża zwei junge Bullen zu Versuchungszwecken in die Freiheit. Gewöhnlich verblieben sie jedoch in der Nähe der Gehege, wo die Mutterherde lebte. Diese Exemplare wurden nicht mehr

gefüttert. Man stellte fest, dass sie nach der überstandenen Winterperiode viel von ihrer vorherigen Kondition verloren hatten. Während des langandauernden Frostes näherten sie sich den Siedlungen und versuchten sich von Heuschobern zu ernähren. Im Jahre 1953 setzte man wiederum eine Wisentkuh mit einem jungen Kalbe (♂) in die Freiheit. Der Stärkere von den zwei Bullen schloss sich der Kuh an und vertrieb den Schwächeren, welcher von nun an ein einsames Lebensdasein fristete. Im Endresultat suchte er Herden von Hauskühen auf, wurde aggressiv und verletzte den Hirten auf eine gefährliche Weise. Infolge dessen war man gezwungen ihn einzufangen und in ein eingezäuntes Reservat zu setzen.

Die in Freiheit lebende Wisentfamilie verblieb in einer kleinen Entfernung von den Zuchtreservaten. Im Jahre 1955 liess man eine ältere Färse frei; diese schloss sich der frei lebenden Herde an. Im Sommer 1953 wanderte der aus dem Jahrgang 1953 frei lebende Jungbulle nach der U.d.S.S.R. aus; er wurde jedoch von dorten nach Białowieża zurückgeliefert.

Im Jahre 1957 setzte man wiederum zwei weitere Wisentkühe in die Freiheit. Im gleichen Jahre brachte zum ersten Male eine frei lebende Kuh ein Kalb zur Welt (♀). Da nun die freilebenden Tiere während der Winterperiode nicht genügend Futter vorfanden und daher ihre Kondition sich erheblich verschlechterte, so wurden sie in der Zeit vom 15. Oktober bis zum 15. April zusätzlich mit Heu gefüttert, welches in im Walde frei stehende Futterkrippen gebracht wurde.

Im Jahre 1958 wurde eine Gruppe von 10 Stück Jungvieh in Freiheit gesetzt. In demselben Jahre wurden im Freien noch zwei Kälber geboren. Augenblicklich verweilen im Białowieżaer Urwald in Freiheit insgesamt 18 Stück Wisente. Sie befinden sich alle in sehr guter Kondition. Ihr Gesundheitszustand ist gänzlich zufriedenstellend und die Kotanalyse wies nur eine minimale Parasiteninvasion auf, und das nicht bei allen Exemplaren. Es muss unterstrichen werden, dass sie im Gegensatz zu den im Reservat lebenden Tieren Ende März und September regulär in den Haarwechsel treten. Ihr Haarkleid ist glänzend und recht reichlich.

Die Wisentherde, welche im Freien lebt, verursacht während der Winterperiode gewisse Schäden im Laubwaldbestand, welche durch das Schälen der einzelnen Jungbäume entstehen.

Untersuchungen über den Wisent in Polen führen mehrere wissenschaftliche Anstalten durch.

Verschiedene Laboratorien der veterinärischen Fakultät der Akademie für Landwirtschaft in Warszawa führen Forschungen über vergleichende Anatomie des Skelettes und der Weichteile, Physiologie der Verdauung und Vermehrung und über Parasitenfauna durch. Das Institut für Säugetierforschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Białowieża, die Untersuchungsanstalt der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Pielno und die Zoo in Warszawa und Płock führen Beobachtungen über Kreuzung des Wisentes mit Hausvieh.